Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 55. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 55.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 524. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 27. September 1913. (Kosmas u. Damian.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

Katholiken wachet auf!

Unsere Zeit versteht es, den Ernst der Dinge zu verflachen, die Menschheit zur Oberflächlichkeit zu erziehen, sie durch diese Kunst zu entnerven und sie für den **Kampf im Dienste der Ideale, die höher als kleinliche Sorgen des Augenblicks im beschränkten Gesichtskreis stehen, unbrauchbar zu machen.** Wer hat den Nutzen? Die moderne antikatholische, antichristliche Kultur, die eine seichte, durch Flittergold **leicht zu betörende** Durchschnittsmasse braucht.

In ihrem Dienste arbeitet die Presse, die unsere religiösen und politischen Ideale teils öffentlich angreift, teils — und das ist noch das Schlimmere — nichts oder nur wenig gegen unsere Ideale bringt, dabei aber durch billige Sensationskost den Geschmack unserer Gesinnungsgenossen vergiftet und sie dem ernsten Streben im Geiste unserer positiven Ueberzeugung entfremdet.

Da helfen uns alle Ermahnungen seitens unserer geistlichen und weltlichen Führer nichts, da mag der Einzelne noch so fest und treu zu seiner Sache stehen — wir gehen einer schlimmen Zukunft entgegen, wenn es uns nicht gelingt,

unserer katholischen Presse

noch mehr als bisher **Eingang in die Massen, in alle Kreise des katholischen Volkes zu verschaffen** und dadurch dem verderblichen Einflusse der gegnerischen Presse einen wirksamen Damm entgegenzusetzen.

Das **gesprochene** Wort genügt allein nicht mehr. **Wir müssen mit den modernen Geschützen schießen, wie es auch die Gegner tun.** Wenn das Massenpapier der Gegner seinen Weg nimmt durch Stadt und Land durch Bürgerhaus und Hütte, dann muß auch unser Wort, das gesprochen nur das Ohr eines verhältnismäßig kleinen Kreises erreicht, durch eine starke leistungsfähige, zielbewußte Presse verkündet werden.

sc. Krankenpflege und Krankenkassen.

Hinsichtlich der Krankenpflege hat die Reichsversicherungsordnung die Krankenkassen vor eine neue Aufgabe gestellt. § 185 RVO gibt nämlich den Krankenkassen die Möglichkeit, an Stelle der Aufnahme in ein Krankenhaus den Versicherten mit ihrer Zustimmung Hilfe und Wartung durch Krankenpfleger, Krankenschwestern oder andere Pfleger zu gewähren. Diese Vorschrift war in dem bisherigen Rechte unbekannt.

Die erfolgreiche Durchführung dieser Maßregel wird nun, wie die „Monatsblätter für Arbeiterversicherung" (1913, 5) hervorheben, in erster Linie davon abhängen, daß es gelingt, das entsprechende Material an Pflegern zu beschaffen. In den Städten wird dies weniger auf Schwierigkeiten stoßen als auf dem platten Lande. Gleichwohl ist hier die Einrichtung von Krankenpflegestellen keineswegs etwas völlig Neues. Vielmehr haben schon seit Jahren die Landesversicherungsanstalten Hand in Hand mit den Zweigstellen des Vaterländischen Frauenvereins, mit andern Vereinen, mit kirchlichen und gemeindlichen Verbänden für die Verbesserung der Krankenpflege auf dem Lande gewirkt und dieses wichtige Gebiet der Volksgesundheitspflege mit Zuschüssen von etwa 367 000 Mk. bedacht. Besonders vorbildlich hat nach dieser Richtung hin die Anstalt Rheinprovinz gewirkt. Sie hat vor allem zunächst durch Verbreitung von Flugblättern und Druckschriften die Landbevölkerung zur Errichtung von Kranken- und Unfallpflegestellen, sowie zur Bekämpfung der Tuberkulose anzuregen versucht. Die praktische Arbeit wird teils von berufsmäßigen Krankenpflegerinnen, teils von sogenannten freiwilligen Besucherinnen und Helferinnen geleistet. Für die letztern sind mit Beihilfe der Landesversicherungsanstalt von der Caritasvereinigung in Arenberg (katholisch) und von der Rheinischen Frauenhilfe in Barmen (evangelisch) Kurse bis zu elfwöchiger Dauer errichtet worden. Die berufsmäßigen Pflegerinnen erhalten gewöhnlich die Leitung von Kranken- und Unfallpflegestellen auf dem Lande, von denen Ende 1911 im Bezirke der Landesversicherungsanstalt Rheinprovinz 148 bestanden haben. Den genannten beiden Verbänden gehörten im Jahre 1911 406 tätige Helferinnen im Bezirke der Landesversicherungsanstalt an.

Die bereits erwähnten, regelmäßig in den Wintermonaten abgehaltenen Kurse sollen den Mädchen eine immer vollkommenere Ausbildung vermitteln und es ihnen langsam ermöglichen, in geeigneten Fällen nach weiterer Ausbildung zur berufsmäßigen Krankenpflege überzugehen. Für ältere Jahrgänge werden Wiederholungs- und Fortbildungskurse von mehrwöchiger Dauer abgehalten. In den Kursen wird hauptsächlich Säuglings- und Wochenbettpflege und Krankenkostbereitung behandelt. Außerdem wird Unterweisung in den allgemeinen Bestimmungen der Versicherungsgesetzgebung erteilt, um die Mädchen zu befähigen, den Ortseingesessenen ihrer Heimatgemeinde die Wohltaten der sozialpolitischen Versicherungsgesetze zu vermitteln. Die Ausrüstung der ausgebildeten Mädchen ist den Ausbildungsstellen, d. h. den mit Beihilfen der Landesversicherungsanstalt versehenen Vereinen überlassen. Die Caritasvereinigung rüstet die von ihr ausgebildeten Mädchen nach Möglichkeit von vornherein mit Pflegeschrank und Verbandsstoffen aus und sorgt für ständigen Ersatz der verbrauchten Gegenstände, wobei nicht mittellose Verpflegte meist die Selbstkosten zu ersetzen pflegen. Die Rheinische Frauenhilfe betrachtet es dagegen als eine Aufgabe der örtlich beteiligten Vereine, Kreisverwaltungen usw., Pflegekasten und Verbandsstoffe zu beschaffen, und beteiligt sich daher nur selten an den hierdurch entstehenden Unkosten. Die ausgebildeten Mädchen gehen, sofern sie nicht später zur beruflichen Krankenpflege übertreten und hier Leiterin einer Kranken- und Unfallstelle auf dem Lande werden, vor allem freiwillig der allgemeinen Krankenpflege in ihren Heimatgemeinden nach, namentlich dann, wenn diese wegen zu geringer Einwohnerzahl auf die Errichtung einer eignen beruflichen Krankenpflegestelle keinen Anspruch haben.

Für die Förderung der ambulanten Krankenpflege auf dem Lande durch Errichtung von Krankenpflegestellen gewährt die Landesversicherungsanstalt noch besondere Beihilfen. Zur Sicherung und zur zweckmäßigen Durchführung der Krankenpflege knüpft sie aber an die Gewährung dieser Beihilfen eine Reihe von Bedingungen. Für die Anstellung an den Kranken- und Unfallpflegestellen kommen nur berufsmäßige Krankenpflegerinnen in Frage, über deren Ausbildung und Fähigkeiten der Landesversicherungsanstalt Zeugnisse einzusenden sind. Den Krankenpflegerinnen ist zur Pflicht gemacht, ihre Fürsorge in erster Linie den nach der Reichsversicherungsordnung gegen Krankheit, Unfall und Invalidität versicherten Personen angedeihen zu lassen. Sie sollen dahin wirken, daß die Wohltaten der Kranken-, Unfall-, Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung diesen Personen zugute kommen, und haben daher die entsprechenden Anzeigen bei der zuständigen Behörde oder dem zuständigen Versicherungsträger alsbald zu erstatten. Sie sollen sich ferner der Bekämpfung ansteckender Krankheiten, namentlich der Tuberkulose und des Typhus widmen, worüber besondere Vorschriften bestehen. Als Beihilfen zur Errichtung der Krankenpflegestellen gewährt die Landesversicherungsanstalt bis zu 300 Mk. zu den Kosten der Ausbildung der Krankenpflegerinnen, sofern diese Kosten dem Träger der Pflegestelle ganz oder teilweise zur Last fallen, ferner bis zu 100 Mk. zu den Kosten der ersten Ausstattung der einzelnen Krankenpflegestelle mit Pflegegeräten und bis zu 200 Mk. jährlich zu den Unterhaltungskosten einer jeden, ausschließlich in der ambulanten Krankenpflege tätigen Pflegerin. Wird eine Krankenpflegerin mit Unterstützung der Landesversicherungsanstalt ausgebildet, so muß sie sich zu mindestens dreijähriger Dienstzeit verpflichten.

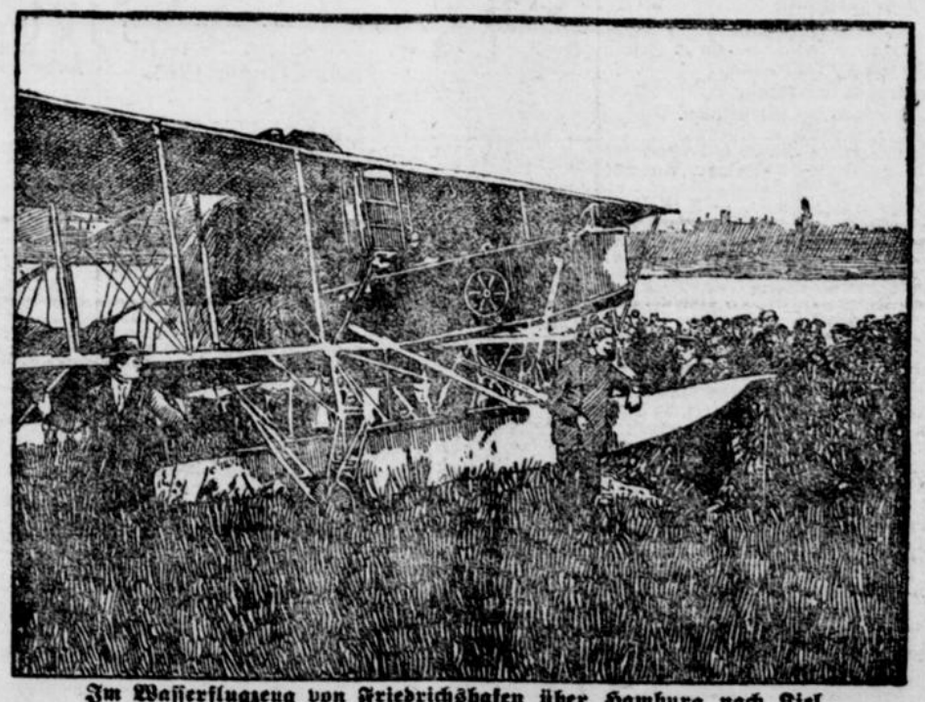
Die Mehrzahl dieser Bedingungen wird auch von den andern Versicherungsanstalten an die Gewährung von Beihilfen geknüpft. Es ergibt sich also, daß die mit Unterstützung der Landesversicherungsanstalten ins Leben gerufene Krankenpflege auf dem Lande grundsätzlich schon jetzt erkrankten Versicherten, auch ohne daß sie einen Betriebsunfall erlitten haben oder von Invalidität bedroht sind, zugute kommt, und daß wohl auch hier und dort Krankenkassen Zuschüsse zu solchen Stellen leisten. Es wird nunmehr mit dem Inkrafttreten der gesamten Reichsversicherungs-Ordnung Sache der Krankenkassen sein, sich in noch weitergehendem Maße diese Einrichtungen durch Verträge mit den beteiligten Stellen zunutze zu machen.

Deutschland.

Berlin, 26. September.

☐ **Die Missionsfrage und die deutschen Katholiken.** Mächtig ist in den letzten Jahren das Interesse und die Betätigung der deutschen Katholiken für die Missionen gestiegen; wir leben sozusagen im „Zeitalter der Missionen". Die alljährliche Generalversammlung der Katholiken Deutschlands hat seit einer Reihe von Jahren eine allgemeine Missionsrede auf ihr Programm gesetzt und fördert so den Missionssinn und Missionseifer der deutschen Katholiken. Missionsfeste und Missionssonntage, Konferenzen und Kongresse, Versammlungen und ähnliche Veranstaltungen beschäftigen sich mit dem apostolischen Weltwerke und tragen dazu bei, den Missionsgedanken immer volkstümlicher zu machen. Aber zu allererst sind es unsere Missionszeitschriften, die ohne Unterlaß die Missionsbegeisterung bis in die kleinsten Hütten hineintragen. Besonders ist es die bei Herder zu Freiburg erscheinende Monatsschrift „Die katholischen Missionen", von der die erste Nummer des neuen Jahrganges soeben erscheint. Eindundvierzig Jahre sind sie nun hinausgezogen und haben in stillen, unverdrossener Arbeit für die Ausbreitung und Vertiefung der erhabenen Idee des Apostolats unter den Heidenvölkern zu wirken gesucht. Zahlreiche Empfehlungsschreiben der höchsten kirchlichen Autoritäten und Tausende von Dankbriefen und aufmunternden Zuschriften beweisen, daß der Segen Gottes die Bemühungen reichlich gelohnt hat. Wenn der Missionsgedanke in Deutschland sich so fest eingebürgert hat und in den letzten Jahren einen neuen kräftigen Aufschwung nahm, so dürfen „Die katholischen Missionen" nach dem Zeugnisse der besten Missionskenner sich einen guten Teil an diesem Verdienste zuschreiben. Die Zeitschrift hat ein uneigennütziges, weltumspannendes Programm. Sie wirbt für die Ausdehnung des Gottesreiches in allen Zonen und unter allen Völkern. Jung und alt, Gebildeten und den breiten Schichten des Volkes wollen „Die katholischen Missionen" Anregung bieten und bei allen den Eifer für die Verbreitung des Glaubens wecken und vermehren. Dieses Ziel verfolgte die Zeitschrift unaufhörlich, und diesem Bestreben entspringen auch die verschiedensten Verbesserungen, die der neue Jahrgang aufweist.

☐ **Das deutsche Volksvermögen.** Von Dr. Karl Helfferich, dem Direktor der Deutschen Bank, erscheint in Kürze eine neue Veröffentlichung. Anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers hat Dr. Helfferich eine Untersuchung über den Besitzstand des deutschen Volkes während der Regierungszeit Kaiser Wilhelms II. gemacht und seine Arbeit ist in das literarische Gedenkwerk aufgenommen worden, das der Verlag Stilke dem Kaiser überreicht hat. Weiteren Kreisen ist dieses Werk infolge seines Preises (125 M.) aber nicht zugänglich. Helfferich gibt nun seine Arbeit gesondert heraus und zwar in etwas erweiterter Form, in der die Ergebnisse der allerjüngsten Statistik Berücksichtigung gefunden haben. Das Ergebnis seiner Untersuchungen ist das folgende: Das deutsche Volkseinkommen beträgt heute rund 40 Milliarden Mark jährlich, gegen 22—25 Milliarden Mk. um das Jahr 1895. Von den 40 Milliarden M. werden jährlich etwa 7 Milliarden Mk., also nahezu ein Sechstel, für öffentliche Zwecke aufgewendet, etwa 25 Milliarden M. dienen dem privaten Verbrauch und etwa 8—8½ Milliarden, die sich durch den automatischen Wertzuwachs des vorhandenen Vermögens auf 9½—10 Milliarden Mk. erhöhen, wachsen als Mehrung dem Volksvermögen zu, gegen etwa 4½—5 Milliarden vor 15 Jahren. Das deutsche Volksvermögen beträgt heute mehr als 300 Milliarden Mark gegen rund 200 Milliarden Mark um die Mitte der 90er Jahre des vorigen Jahrhunderts. Ob diese Zahlen alle richtig sind, wird am besten der Ertrag des Wehrbeitrages zeigen und uns die 1917 in Kraft tretende Vermögenszuwachssteuer bekunden, jetzt hat man es nur mit Schätzungen zu tun.



Im Wasserflugzeug von Friedrichshafen über Hamburg nach Kiel.
Eine Zwischenlandung des Fliegers Dahm bei Köln.

Ingenieur Dahm, der einen Hydroplanflug von Friedrichshafen über Hamburg nach Kiel ausführte, wurde in Köln zu einer Zwischenlandung gezwungen. Von hier flog er den Rhein hinab nach Wesel. Dort landete er auf dem Wasser, um Benzin und Oel einzunehmen. Unter strömendem Regen gelangte er nach Amsterdam. Von hier erreichte er die Nordsee und flog am Strande entlang bis Borkum. Dann kam er nach Emden, von wo aus der Flug nach Hamburg und nach Kiel fortgesetzt wird.

Vermischtes.

— Die Todesopfer des deutschen Bergbaues. Im Jahre 1912 gelangten bei den deutschen Knappschafts-Berufsgenossenschaften 121 517 Unfälle zur Anmeldung, von welchen 13397 entschädigungspflichtig waren, also eine längere Arbeitsunfähigkeit zur Folge hatten. Zu Tode kamen 2028 Mann. Durch Massenunglücke wurden 187 Todes- und 69 Verletzungsfälle hervorgerufen. Die verheerendsten derselben waren diejenigen auf den Zechen Lothringen mit 114 Toten und 27 Verletzten am 8. August, und Minister Achenbach mit 49 Toten und 14 Verletzten am 18. Dezbr. Die Unfälle verteilen sich auf die Wochentage:

Sonntag 2 702 Unfälle, Montag 18 501 Unfälle, Dienstag 20 443 Unfälle, Mittwoch 19 573 Unfälle, Donnerstag 19 832 Unfälle, Freitag 19923 Unfälle, Samstag 20 543 Unfälle.

Die Unfallziffer steigt also, abgesehen von Dienstag, der darin eine Ausnahme macht, unausgesetzt von Sonntag bis Samstag. Während sie Montags am kleinsten ist, wird sie Samstags am höchsten. Der Grund hierfür dürfte wohl unstreitig in der ständig fortschreitenden Zunahme der Ermüdung und der damit zusammenhängenden Abnahme der Sinnesschärfe der Arbeiter zu suchen sein.

Technisches.

— Was ein Hochofen verschlingt. Ein moderner Hochofen neuester Konstruktion liefert in 24 Stunden bis zu 300 Tonnen Gußeisen. Die hierzu erforderlichen Rohstoffe sind rund 750 Tonnen Eisenerze von etwa 40 Prozent Eisengehalt, 300 Tonnen guter Hochofenkoks und, je nach Art der zu verarbeitenden Eisenerze, bis zu 250 Tonnen Zuschläge, also insgesamt etwa 900 bis 1000 Tonnen oder 90 bis 100 Waggonladungen. Die in den Erzen und dem Brennmaterial enthaltenen unverbrennbaren mineralischen Beimengungen liefern mit den zu ihrer Bindung und Flüssigmachung dienenden vorwiegend kalkhaltigen Zuschlägen die sogen. Hochofenschlacke. Wie groß deren Menge ist, erhellt daraus, daß ihr Gewicht etwa dem des erblasenen Roheisens gleich ist, während ihre Masse dem Raume nach 2½ bis 3 mal so groß ist.

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 28. September 1913.

In der Münsterkirche.

Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6½ (Komm. d. Jugendvereine u. der schulentl. Knaben). — 7½. — 8½ (Pred.). — 9½ (Hochamt). — 11 (Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 4 (Jugendvereine). — 5 (z. Ehr. d. Muttergottes mit Pred. für die Männer-Sod.).
Sonntag, 1½ Betstunde der Männ.-Sod. für Sebast. Garding.

In der St. Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7 (Pred., Komm. der Jüngl.-Kongr.). — 8 (Komm. der Komm.-Knaben ds. Jahrganges). — 9 (Pred). — 10 (Hochamt). — 11¼ (Pred.).
Andacht: 3 (Christenlehre u. And.). — 4 (Jungfr.-Kongr.). — 5 (Rosenkranz-And.).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: 6½ (Komm. der schulentlass. Mädchen). — 8 (Pred., Komm. der 3., 4. u. 5. Knabenklasse). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (And. z. hl. Geist u. Firmunterricht). — 5 (Rosenkranz-Andacht).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: 5½. — 7 (Pred., Komm. der Jungfr.-Kongr. und der 1. und 2. Mädchenklasse). — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre, dan. Jungfr.-Kongr.).
Sonntag, 5. Okt., Komm. des Jüngl.-Vereins und der 1. und 2. Knabenkl.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 4 (III. Ordens). — 5.

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7¼. — Andacht: 4.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 8 (Pred.).
Andacht: 5.

In der Marienbergkirche:

Hl. Messe: 8 (Gemeinsch. hl. Kommunion).
Andacht: 2½ (And. m. Pred.).

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7. — 9 (Pred.).
Andacht: 5½.

Kapelle zu Selikum.

Hl. Messe: 9.

Im Laufe der Woche.

In der Münsterkirche:

Hl. Messe: 6. — 7½. — 8. — 9.
Montag, 8 (Hochamt d. St. Michaelsbruderschaft). — Donnerstag, 8 (Segenshochamt). — Freitag, 9 (Herz-Jesu-Amt mit Abbitte u. Segen). — Samstag, 8 (Hochamt zu Ehr. d. hl. Franziskus v. Assisi m. Pred.).
Andacht: Montag, 6 (z. Ehr. des hl. Michael). — Donnerstag, von 4½ Uhr ab Gelegenheit zu beichten. — Im Monat Oktober ist jeden abend 7½ Rosenkranz Andacht. — Donnerstag in Verbindung mit der Sakraments-Andacht. — Freitag i. Verb. mit d. Herz-Jesu-Andacht. — Samstag i Verb. m. d. Salve-Andacht.

In der Marienkirche:

Hl. Messe: 6. — 7½. — 8½.
Freitag, 8½ (Herz-Jesu-Amt mit Segen und Abbitte).
Andacht: Von Mittwoch ab jeden abend 7½ Uhr Rosenkranz-Andacht. — Donnerstag, nachm. von 6 Gelegenheit zu beichten. — Freitag nachm., von 5 ab Gelegenheit zu beichten in die Kevelaer-Bilger. — Donnerstag, 6 (Sakraments-And.). — Freitag, 7½ (Herz-Jesu Andacht). — Samstag, 6 (Salve-And.).

In der Dreikönigenkirche:

Hl. Messe: Täglich 7¼ (hl. Messe). — Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 6½, Mittwoch, Samstag 8 (hl. Messe). — Freitag 6½ (Herz-Jesu-Messe der Ehrenwache).
Andacht: Donnerstag 5—7 Beichtgelegenheit. — Abends 8 (Herz-Jesu-And. m. Pred. u. Segen).

In der Josephskirche (Weißenberg):

Hl. Messe: Tägl. 6½ u. 7¼.

In der Sebastianuskirche:

Hl. Messe: 7.

In der Alexianerkirche:

Hl. Messe: 7½.
Jeden Samstag von 3—8 Gelegenheit zu beichten.

In der Marienbergkirche.

Hl. Messe: 7¼.
Andacht: Samstag, 5 (Salve).

Herz-Jesu-Klosterkirche:

Hl. Messe: 7.

In der hl. Geistkirche (Camillianerkloster):

Hl. Messe: 6. — 7½.
Andacht: Im Oktober abends 7 Rosenkranzand. Freitag abend verbunden mit Herz-Jesuand.

In der Kapelle am Obertor.

Jeden Mittwoch 7¼ Uhr hl. Messe.

Sonntag, den 28. September.

Allrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 8¼ (zu Barrenstein). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 6¾ u. 7½ hl. Messe.

Barrenstein.

Hl. Messe: 8¼.

Bedburdyck.

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Bedburg.

Hl. Messe: 6½ (Komm.). — 7½. — 9½ (Hochamt)
Andacht: 2½.

Büderich.

Fest des Pfarrpatrons, des hl. Mauritius.
Hl. Messe: 5½ (Pred.). — 6¾ (Pred.). — 8½ (Pred.). — 10 (Feierl. Hochamt m. Festpred.).
Andacht: 2½ (Komplet).
Samstag, 11. Okt., Wallfahrt nach Kevelaer.

Büttgen.

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Jungfr.-Kongr.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Andacht, dan. Jungfr.-Kongr.).

Büttgen-Vorst.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Capellen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.

Caster.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Kinder der drei letzten Jahrgänge). — 9 (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 7 hl. Messe.
Montag, 8 Seelenamt für die Verstorb. d. Pfarre.

Delhoven.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt m. Pred.).
Andacht: 2½ (z. Ehr. d. schmerzh. Mutter).
An den Wochentagen 7¼ hl. Messe.
Sonntag, 5. Okt., Komm. der Schulkinder.

Dormagen.

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Mädchen der Jahrgänge 1912 und 1913). — 7½ (Kapelle zu Horrem). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.
Sonntag, 5. Okt., Komm. der Knaben der Jahrgänge 1912 und 1913.

Elsen.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen hl. Messe 7½.

Elsen-Orken.

Hl. Messe! 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 6½ u. 7½ hl. Messe.

Elvekum.

Hl. Messe: 8¼.
Andacht: 2½.

Evinghoven.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Frimmersdorf.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Garzweiler.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.
An den Wochentagen 7 hl. Messe.

Gierath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
An Wochentagen 7¾ hl. Messe.

Glehn.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Rekruten). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
Freitag, 3. Okt., 7 Herz-Jesu-Hochamt mit Segen.
Samstag, 6 Salve-Andacht mit Segen.
Sonntag, 5. Okt., Komm. der Kinder.

Gohr.

Hl. Messe: 7 (Kommunion der Jünglinge). — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).
Sonntag, 5. Okt., Komm. der Kinder.

Grefrath.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½.

Grevenbroich.

Hl. Messe: (Aust. der Komm. 6½, 7½ u. 8). — 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Rosenkranz).
An den Wochentagen 6 u. 7¼ hl. Messe.

Grimlinghausen.

Hl. Messe: 5½. — 7. — 8½. — 10 (Hochamt).
Andacht: 2. — 5.

Gustorf.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Hackenbroich.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt m. Pred.).
Andacht: 2½ (Christenlehre, dan. Ordens).
An den Wochentagen 7. — Donnerstag 7 gest. Segensamt. — Freitag, gest. Herz-Jesuamt m. Litanei u. Segen. — Samstag 7 (Salve-Andacht m. Segen u. 3 Beichtgelegenheit).
Sonntag, 5. Okt., Komm. der Kinder.

Düsseldorf-Heerdt.

Hl. Messe: 6. — 7½. — 9½ (Hochamt). — 11 (Singmesse).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5.

Hemmerden.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3¼.

Hochneukirch.

Hl. Messe: 6½ (Komm. der Schulkinder). — 8. — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½.

Hoisten.

Hl. Messe: 6¾ (Kommunion der Männer). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.
Sonntag, 5. Okt., Komm. der Ordnungskinder.

Holzheim.

Hl. Messe: 7. — 8½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2 (Christenlehre).

Horrem.

Hl. Messe: 7½.

Hönningen.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Männer u. Frauen). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.

Hülchrath.

Hl. Messe: 7 (Komm.). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jackerath.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Jüchen.

Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (dan. Jungfr.).

Kaarst.

Hl. Messe: 6½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Kirchherten.

Hl. Messe: 7½ (Komm.). — 10 (Hochamt).
Andacht: 3.

Kleinenbroich.

Hl. Messe: 6½. — 9¼ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Knechtsteden.

Hl. Messe: 6. — 6½. — 7. — 8 (Feierliches Pontifikalamt und Priesterweihe).
Andacht: 5 (Segensand. m. Pred. u. Prozession).

Königshoven.

Hl. Messe: 6¾. — — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (zu Ehren Jesus, Maria u. Josef).
Samstag 6 hl. Messe im Krankenhause.

Am Kreitz bei Neuß.

Hl. Messe: 7½ (Hochamt mit Aussetzung).
Andacht: 3 (Vesper, Andacht u. Segen).
Montag, Fest d. hl. Erzengel Michael, 7 (Hochamt mit Ausf. u. Segen). — 3 (Vesper, Andacht und Segen).
Donnerstag, 7 (Hochamt mit Ausf.). — 3 (Vesper, Andacht und Segen). — 7 (Aussetzung des hochw. Gutes und Komplet).
Von 8—9 Betstunde der Leute). — 12—1 (Betst. der Schwestern).
Freitag, 7 (Hochamt.). — 3 (Vesper, Rosenkranz-Andacht u. Segen).
Samstag, 6¾ (Salve-Andacht mit Ausf. u. Segen).
An den übrigen Tagen 7 stille hl. Messe.
Mittwoch beginnt die Rosenkranzand. 20 vor 7 Uhr.
Das Allerheiligste bleibt Sonntag und Donnerstag den ganzen Tag hindurch, sowie von Donnerstag abend an die Nacht hindurch bis Freitag nachmittag nach dem Segen der Nachmittagsandacht zur Anbetung ausgesetzt.
Frauen und Jungfrauen, welche an der Anbetung in der Aussetzungsnacht teilzunehmen wünschen, finden freundliche Aufnahme im Kloster, bei vorheriger Anmeldung.

Morken-Harff.

Hl. Messe: 6¾. — 9 (Hochamt).

Nettesheim.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Schulmädchen). — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Neurath.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Neuenhoven.

Hl. Messe: 6. — 7. — 8. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.
An den Wochentagen 7 hl. Messe.

Neukirchen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

St. Nicolaus bei Schloß Dyck.

Hl. Messe: 6½. — 7¾.
Andacht: 4½.

Nievenheim.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre).

Noithausen.

Hl. Messe: 6. — 7. — 9½ (Feierl. Hochamt).
Andacht: 3½ (Festpred.).

Norf.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre). — 5.

Oekoven.

Hl. Messe: 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½.

Roisellen.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2½ (Christenlehre u. zur Mutter von der immerwährenden Hilfe).
An den Wochentagen 6½ und 7¼ hl. Messen. — Von Mittwoch den 1. Okt. ab ist um 6½ bei der ersten hl. Messe Rosenkranzandacht). — Samstag, von 4 an Beichtgelegenheit, um 6½ (Salve-Andacht).
Sonntag, 5. Okt., Komm. der Kinder.

Rommerskirchen.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Andacht: 3.

Straberg.

Hl. Messe: 7 (Kommunion der Eltern). — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.
An den Wochentagen 7.10 hl. Messe.
Sonntag, 5. Okt., Komm. der Jungfrauen.

Stürzelberg.

Hl. Messe: 7. — 9 (Hochamt).
Andacht: 2½.

Uedesheim.

Hl. Messe: 7. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 2.
An den Wochentagen um 6¼ u. 7 hl. Messe.

Wanlo.

Hl. Messe: 7 (Komm. der Kommunion-Kinder). — 9½ (Hochamt mit Pred.).
Andacht: 2½.
Freitag, 3. Okt., Herz-Jesu-Messe mit Sühnekommunion.
Sonntag, 5. Okt., Komm. des Jüngl.-Vereins.

Weckhoven.

Hl. Messe: 7 (Ansprache an die Rekruten und Komm. des kath. Jüngl.-Vereins). — 9½ (Hochamt für die Mitgl. des Jungl.-Ver. u. der Rekruten).
Andacht: 3 (Monatsand. der Sod. m. Pred.).
Donnerstag u. Freitag, 6 Rosenkranz mit Segen.
Donnerstag v. 3—6 u. Freitag morg. v. 6 ab Gelegenheit zu beichten. 7¼ Herz-Jesu-Messe mit Weihe u. Segen. Freitag, nachm. 3—6 u. Samstag morg. 6 an Beichtgelegenheit f. die, welche am 1. Samstag des Monats zu Ehren der unbefleckten Empfängnis kommunizieren wollen.
Sonntag, 5. Okt., Komm. der Ordnungskinder.

Wevelinghoven.

Hl. Messe: 6. — 7½. — 9½ (Hochamt).
Andacht: 3.

Zons.

Hl. Messe: 6½. — 9 (Hochamt).
Wochentags 7¼.

Wallfahrt nach Kevelaer.

Samstag, den 4. Okt., morgens 8 Uhr 30 Min. wird die **Prozession der Pfarre Bedburg** nach vorherigem Hochamte mittels Sonderzuges unter Begleitung mehrerer Geistlichen nach Kevelaer fahren und am folgenden Tage, nachmittags 4 Uhr 41 Min. zurückkehren. Der Fahrpreis beträgt ab Bedburg 3 M. 30 Pfg., ab Harff 3 M. 10 Pfg. und sind die Fahrkarten für Bedburg schon 3 Tage vorher bei Herrn Jakob Faust, Wirt daselst und dem Unterzeichneten zu lösen. In Harff werden die Fahrkarten am 3. Oktober, nachmittags von 4 bis 8 Uhr im Stationsgebäude ausgegeben.

Der Präfekt **B. Cremer.**

Bekanntmachung.

Nachdem das Statut der **Zwangsinnung für das Zimmererhandwerk** im Stadt- und Landkreise Neuß mit dem Sitze in Neuß die Genehmigung des Bezirksausschusses zu Düsseldorf erhalten hat, werden die Mitglieder dieser Innung hiermit zu einer **Innungsversammlung** auf

Sonntag, den 15. Oktober 1913, nachmittags 4½ Uhr

in das Restaurant **Hermkes**, Niederstraße 21 zu Neuß (Saal im 1. Obergeschoß) einberufen zur Vornahme der **Wahl des Innungsvorstandes.**

Neuß, den 25. September 1913.

Die Innungs-Aufsichtsbehörde.
Der Bürgermeister: **Gielen.**

Zwangsversteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Neuß**, Annostraße 37 belegene, im Grundbuche von Neuß, Band 62, Blatt 3077, Bestandsverzeichnis 1, unter Nummer 1, zur Zeit des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau Hülsweichensteller, jetzt Former **Johann Velzer, Margaretha** geb. **Franken** zu Neuß eingetragene Grundstück:

Flur B Nummer 2420/286 (Hofraum) Wohnhaus mit Anbau, Hofraum und Hausgarten, 5 ar 9 qm groß, Gebäudesteuerrolle Nr. 3382 a, Grundsteuermutterrolle Artikel 4199, jährlicher Nutzungswert 825,00 Mark,

am 21. Okt. 1913, nachmittags 4 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Auf die Bekanntmachung im Oeffentlichen Anzeiger wird verwiesen.

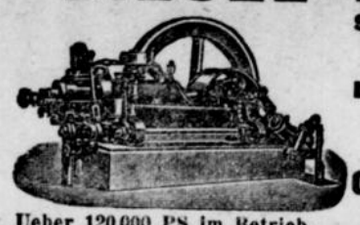
Neuß, den 22. August 1913.

Königliches Amtsgericht.

1. Etage
3 Zimmer und Mansarde zu vermieten.
Jülicherstraße 41.

3 und 4
Zimmer-Wohnung
sofort zu vermieten.
Schillerstr. 27.

DIESEL-MOTOREN-ANLAGEN



Sauggas-Motoren
Präzisions-Motoren
für alle Betriebe und alle Brennstoffe
Lokomobilen — Lokomotiven
Letzte Auszeichnungen: Brüssel 1910: Grand Prix
Budapest 1911: Grosse goldene Staatsmedaille
Ueber 120 000 PS im Betrieb.
Gasmotorenfabrik A.-G., Cöln-Ehrenfeld 2
(vormals C. Schmitz).

Kath. Vereinskalender Grevenbroich.

Sonntag, den 12. Oktober:
Prozession nach Kevelaer.

Jünglingsverein.

Sonntag, den 28. September, abends 7 Uhr im Hotel Lersch:

Constantinjubiläumsfeier.

1. Vortrag des Hrn. P. Guard. Winfr. Gunk.
2. Aufführung des Jubiläumsfestspieles „In diesem Zeichen wirst Du siegen." Eintritt a Person 0.50 M. Mitglieder frei.
Sonntag, den 5. Oktober:
Gemeinschaftliche hl. Kommunion.
Sonntags bei schönem Wetter Spielen auf der Wiese.
Montag und Donnerstag 8 Uhr Turnen.
Mittwochs, abends 8 Uhr Tambourchorstunde an der Sandgrube. Es können sich noch einige Mitglieder zum Erlernen der Flöte melden.

Arbeiterverein.

Dienstag, den 30. Sept., abends 8½ Uhr, bei Heffels: **Vorstandssitzung.**
Einzahlungen in die Leosterbegeldkasse Sonntags von 11—12 Uhr bei Herrn Weyrauch, Elsermühle 4, in die Krankengeldzuschußkasse Sonntag von 11—12 Uhr bei Herrn Reuter, Markt 4.
Einzahlungen in die Sparkasse des Arbeitervereins nimmt Herr Joh. Koch, Friedhofstr. entgegen.
Jeden letzten Sonntag des Monats im Vereinslokale Heffels von 3½ bis 5½ Uhr **Auskunft in Rechtsangelegenheiten** durch Herrn Volksbureau-Leiter Dieck. Außerdem täglich auf dem kathol. Arbeitersekretariat in Neuß, Marienkirchplatz, Ecke Elisen- und Bleichstraße. Sprechstunden von 10—1 und 4—7 Uhr.

Borromäusverein.

Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Bücherausgabe in der Vikarie.
Die Mitglieder des Jünglingsvereins haben freies Lesen.
Die Jahresbeiträge für 1913 werden allsonntäglich entgegengenommen zu 6,50 M., 3,50 M. od. 1,75 M., wogegen eine Jahresprämie (Buch) in mindestens demselben Werte nach freier Wahl gegeben wird. Das Recht jeden Sonntag ein Buch zu entleihen, wird außerdem gegen einen monatlichen Beitrag von 0,10 M. erworben. Wer jeden Sonntag mehr als ein Buch wünscht, zahlt monatl. 0,10 M. mehr.

Jugendsparkasse.

Diejenigen Beträge **unter einer Mark**, auf die seit dem 1. September 1912 keine Einzahlung mehr erfolgte und auch bis zum 1. Oktober 1913 nicht abgehoben sind bezw. keine weitere Einzahlung erfolgt, werden gelöscht und der Ertrag wird dem Garantiefonds der Kasse gutgeschrieben.

Haus- u. Baustellenverkauf zu Holzheim.

Frau Witwe Andreas Brick zu Holzheim und deren Kinder lassen am

Montag, den 20. Okt. d. J., nachmittags 3 Uhr,

im Wirtslokale von **Constantin Bierbaum** zu Holzheim, Bahnstraße 36, das ihnen gehörige

Haus, Gellschestraße 13 in Holzheim, mit zugehörigem Hofraum u. Garten, katastriert:
Flur D Nr. 27, groß 2.43 Ar,
Flur D Nr. 28, groß 2.17 Ar,
Flur D Nr. 29, groß 4.96 Ar,

auf Kredit gegen Bürgschaft durch den unterzeichneten Notar versteigern.

Das Terrain eignet sich vorzüglich zu Baustellen.

Neuß, Kanalstraße 4, Telefon 157. — **Otto Schmitz**, Königlicher Notar.



Erhielt wieder einen großen Transport
erstklassiger Luxus- u. Geschäftswagen-Pferde
sowie zu jedem Gebrauche geeignete andere Pferde, wozu Käufer ergebenst einlade.
Pferdehandlung Aron Stein
Büttgerstraße 18. — Telefon 210.

Hübsche abgeschlossene
3 Zimmer-Wohnung
mit oder auch ohne Garten zum 1. Okt. zu vermieten. Schillerstr. 42.

Schöne 2—3-Zimmer-
Wohnung
3. Et., mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermiet. Uhlandstraße 4.

Wohnung,
2m. 3 Zimmer, Stall und Keller, an stille Familie zu verm. N. Wilhelmstr. 5.

2 Zimmer und Mansarde
1. Etage zu vermieten.
Wo sagt die Expedition.

Anständ. junge Damen Telefonistinnen, Lehrerinnen etc. finden freundliche Aufnahme Kost u. Logis im
Herz-Jesu Kloster, Neuß.

Zwei hübsche
Anbauzimmer
an ruhige Leute zu vermieten. (1. Etg.)
Capitelstr. 60.

Herren- und Schlafzimmer
möbliert, mit Frühstück an besseren Herrn per 1. Oktober oder eventl. später zu vermieten. Centralheizung, elektr. Licht.
Gartenplatz 8.

Möbl. Zimmer mit voller Pension jetzt u. z. 1. Okt. zu vermieten.
Auch 2 Z. für 2 Pers. z. verm. Klavier frei zur Verfg. Pension Moers, Dreikönigenstr. 8.

Es lohnt sich
für jeden Möbelinteressenten vor Einkauf von
Möbel
meine überraschenden Läger in eigenartigen, geschmackvollen und preiswerten Mustern anzusehen.
Speisezimmer
Wohnzimmer
Schlafzimmer
Küchen-
Einzelmöbel
und Herde
enorm billig!
Auf Wunsch Zahlung in Raten!
Auch nach auswärts franko Lieferung.
Hermann
SACK
Inhaber:
Norb. Bloch
Neuss
Kapitelstr.
Ecke Tückingstr.
Parterre
und erste Etage.
Verlangen Sie p. Postkarte illustr. Katalog

Leistungsfähige deutsche Versicherungsgesellschaft, Feuer, Glas, Einbruch etc. sucht allerorts rührige
Vertreter.
Höchste Provisionen werden gewährt. Off. unter G O 1847 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.

Leinöl u. Leinölfirnis
Alte in den Kreisen der Großisten u. Lackfabriken vorzügl. eingeführte Agenturfirma sucht Vertretung erster und leistungsfähiger Firmen für die Bezirke Mainz, Wiesbaden, Frankfurt a. M., Offenbach.
Off. unter H. 9310 an D. Frenz, Annonc.-Exped. Mainz.

Oelsaaten, Oele und Futtermittel.
Angebend. Kommis mit dem einj. Zeugnis und guten Vorkenntniss. der engl. Sprache sucht zur weiteren Ausbildung Stellung bei bescheidenen Ansprüchen.
Gefl. Off. u. U 230 a. d. E.

Schmiedegeselle gesucht. Clemens Kluth, Neußerfurth.

Milchkutscher
gesucht.
Büttgerstr. 55.

Suche einen
Arbeiter
zum Abladen meiner Rüben v. d. Wevelinghover Zuckerfabrik.
G. Lüßem, Schloß Langwaden.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

Telephon Nr. 53. **Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise Neuß und Grevenbroich** Telephon Nr. 53.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Als Gratisbeigaben täglich das Unterhaltungsblatt „Der Hausfreund", wöchentlich die landwirtschaftliche Beilage „Rhein. Bauernfreund" und das St. Quirinusblatt. — Preis pro Quartal in Neuß durch Boten in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.50. Das Illustrierte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 15 Pfg. pro Quartal beigegeben. — Die Zeitung kann auch pro Monat à 50 Pfg. abonniert werden. —

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und haben bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die neungespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfg., außerhalb der Kreise Neuß u. Grevenbroich 20 Pfg., für die viergespaltene Reklamezeile 70 Pfg. Anzeigen erbeten an die Expedition bis 6½ Uhr abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle bewährten Annoncen-Expeditionen. Expedition: Neuß, Niederstraße 46.

Nr. 525. | Redaktion Jos. Grunau. | Samstag, 27. September 1913. (Kosmas u. Damian.) | Rotationsdruck und Verlag der Gesellschaft f. Buchdruckerei, Neuß. | 40. Jahrgang.

FÜR DIE FRAUEN-WELT.



225



426 427

Fig. 425. Herbstpaletot aus englischem Doublestoff, schicke Fasson, mit Revers und Stulpen aus der karierten Kehrseite, mit Stepperei verziert. Drei große Knöpfe bilden den Verschluß.

Fig. 426. Bluse aus gestreiftem Wollstoff oder Tuch mit wagrecht gestreiften Blenden, Knöpfen und einem Plastron aus weißem Säumchenmusselin garniert.

Fig. 427. Bluse aus grauem oder schwarzem Tuch oder Samt, Kimonoschnitt, mit lichtem Seidenkragen und Stulpen, ersterer mit Soutache verziert. Chemisette aus weißem Musselin mit kleinem Spitzenkragen. Die Vorderteile sind mit großen Knöpfen und falschen Knopflöchern besetzt.



428 429 430

Fig. 428. Einfacher Blusenrock aus gestreiftem Wollstoff, schicke Fasson, mit Stepperei verziert.

Fig. 429. Trotteurrock aus Diagonalstoff, mit Formpasse, die mit Stepperei, Knöpfen und falschen Knopflöchern verziert ist.

Fig. 430. Blusenrock aus Serge; einfache Fasson, mit einer breiten Blende aus gleichem Material in Hüftenhöhe, mit Stepperei und Knöpfen verziert.

Fig. 431. Schickes Herbstkostüm aus Tuch; Rock mit seitlichen Falten, halbanliegende Jacke mit abgerundeten Vorderteilen, Reverskragen und Stulpen aus gleichem Material.



431

Rud. van Endert Neuss.

Fortlaufender **Eingang** sämtlicher massgebenden **Neuheiten** in Damen-, Herren- u. Kinder-Konfektion, Kleiderstoffen, Seidenstoffen, Herrenstoffen, Wäsche, Leinen-Waren etc. für **Herbst und Winter 1913/1914.**

Für Rekruten offeriere zu sehr vorteilhaften Preisen in soliden Qualitäten

Normal-Hemden	0.95	1.25	1.50	1.75	4.50
Macco-Hemden	1.70	2.20	2.75	3.00	4.50
Militär-Hemden, weiss/blau gestreift					1.75
Unterhosen	1.20	1.45	1.65	2.25	2.60—4.25
Drillich-Jacken, vorschriftsmässig					3.25

Gestrickte Jacken	3.00	3.50	4.00	4.50	—7.00
Hosenträger		0.45	0.65	0.75	0.90—1.75
Socken	0.30	0.38	0.45	0.65	0.75—2.25
Fusslappen				0.35	0.45 etc.
Drillich-Hosen, vorschriftsmässig					3.25

Taschentücher, weiss u. bunt	0.15	0.20	0.30	0.38	0.65
Militär-Binden					0.30
Militär-Hosen, vorschriftsmässig	10.50	11.50	12.50	15.—	17.—

Putzlappen gratis.

Für Reservisten empfehle als besonders vorteilhaft

Ein grosser Posten Joppen-Anzüge, 1reihig

Gemusterter Buxkin, fein gestreift und kariert	18 M. 15 M. 13.50 M.
Fein gestreifter kammgarnartiger Stoff mit hellen Effekten	24 M. 22 M.
Mittelgrau, braun und oliv Cheviot mit farbigen Effekten	30 M. 27 M.
Spezial-Marke Cheviot in 16 verschiedenen Farbenstellungen	36 M.
Cheviot in den schönsten Mustern	50 M. 45 M.
Marengo oder buntfarbige Cheviots, prima Verarbeitung	70 M.

Ein grosser Posten Joppen-Anzüge, 2reihig

Haltbarer Buxkin in gestreiften und karierten Mustern	18 M. 15 M. 13.50 M.
Dunkle Kammgarnart in vielen Mustern sehr haltbar	27 M. 25 M.
Spezial-Marke sehr fein gemusterter Cheviot in 25 verschied. Farbenstell.	36 M. 33 M.
Braun, grau oder grünlicher Cheviot sehr elegantes Aussehen	40 M. 36 M.
Marengo-Cheviot, eleg. gestreifte Hose, hochmodern	50 M. 48 M.
Aachener und Kottbuser Kammgarne und Cheviot in vornehm. Ausführ.	60 M. 55 M.

Ein grosser Posten Paletots

Dunkel- und mittelgrau gezwirnte Stoffe	22 M.
Fein gemusterte Cheviots, gutes Sergefutter	27 M. 24 M.
Melton-Cheviot in dunkel- und mittelgrau, sehr elegant	30 M.
Covercoats in den neuesten Farben, auf gutem Sergefutter gearbeitet	35 M.
Covercoats in den neuesten Sportfarben, ganz apart verarbeitet	48 M.
Marengo oder schwarzer Melton-Cheviot, auf Atlas gearbeitet	65 M. 55 M.

Ein grosser Posten Ulsters

Gestreifte Phantasiestoffe in den neuesten Farben	21 M.
Gestreifte und karierte Cheviots mit farbiger Rückseite, sehr schick	30 M.
Hell und dunkel Diagonal-Cheviots, ganz besonders empfehlenswert	36 M.
Englischer Cheviot, das Neueste in Mustern und Verarbeitung	50 M.
Grau, oliv und bräunlicher Cheviot, vornehme Ausstattung	70 M. 60 M.
Ia. Stoffe und Ausführung dem verwöhntesten Geschmack entsprech.	80 M.

100 hochfeine Herren-Anzüge Serie I M. **39.**— Serie II M. **49.**— Serie III M. **59.**— Stoffe engl. Characters, hierunter Anzüge bis zu 78.— M. Hochmoderne Schnite u. Stoffe Extra prima Verarbeitung.

Neuss. Rud. van Endert Neuss.

Deutschland.

* **Berlin**, 26. September.

* **Die Zentralstelle zur Bekämpfung der Schwindelfirmen**, die seit ihrer Begründung bereits eine erhebliche Bedeutung für das ehrliche Handwerk erlangt hat, und deren Wirkungskreis neuerdings wieder durch die Errichtung mehrerer Zweigstellen vergrößert worden ist, hat jetzt auch eine höchst erfreuliche Förderung durch die Regierung erfahren. Der preußische Minister des Innern hat nämlich in einem Erlaß die Polizeibehörden auf die Bestrebungen der Zentralstelle hingewiesen und ihnen deren Unterstützung empfohlen. Damit ist diesen Bestrebungen ein großer Dienst geleistet worden. Auch die meisten anderen Bundesstaaten bringen der Arbeit der Zentralstelle ein großes Interesse und bereitwillige Förderung entgegen.

* **Die Kommission für die Rüstungslieferungen** soll der „Norddeutsch. Allgem. Ztg." zufolge kurz vor Beginn der Reichstagssitzungen zusammentreten. Dieser Termin sei in besonderer Berücksichtigung des Umstandes gewählt, daß es den Reichstagsabgeordneten, die Mitglieder der Kommission sind und auf deren Teilnahme die Reichsverwaltung besonderen Wert legt, ermöglicht würde, den Sitzungen anzuwohnen, ohne dadurch während der sitzungsfreien Zeit in ihren Dispositionen behindert zu sein.

Vom Balkan.

Zur albanischen Frage

schreiben Wiener Blätter:

Wenn die Aussichten für ein lebensfähiges selbstständiges Albanien heute etwas mißlich sind, so sind die Bestrebungen Serbiens, ein solches zu verhindern, freilich nicht allein daran schuld, sondern mehr noch die innern Verhältnisse; es fehlt an der Einigkeit der führenden Männer. In den letzten Tagen hat sogar ein Mitglied der provisorischen Regierung eine Art Staatsstreich vollführt, das in Durazzo die öffentlichen Kassen beschlagnahmt und die Verlegung des Regierungssitzes von Vanona nach Durazzo befohlen hat. Dieser Gewalttäter ist kein anderer als der wohlbekannte Essad Pascha, der einstige Kommandant von Skutari, dessen Kapitulation vor den Montenegrinern und dessen angebliche Aspirationen auf den Thron seiner Heimat einst so viel zu reden gaben. Auch jetzt traut man ihm wieder zu, daß er sich zum Gebieter von ganz Albanien machen wolle, und weist darauf hin, daß er als Grundbesitzer größten Stils die bedeutendste Finanzkraft, als Herr über 24 Kanonen und 36 Maschinengewehre der stärkste militärische Faktor in Albanien ist.

Die Wiener „Neue Freie Presse" schreibt über Essad Paschas Vorgehen: „Hat sich Essad Pascha verleiten lassen, ein Werkzeug der gegen sein Volk gerichteten Politik zu werden oder versteift sich sein heftiges Temperament zu solchen bedenklichen Mänen? Die Vorgänge in Albanien müssen jedenfalls mit der sorgfältigsten Aufmerksamkeit verfolgt und beurteilt werden. Dreimal im Laufe weniger Monate war die Monarchie genötigt, mit der Möglichkeit eines Weltkrieges zu rechnen, weil sie Albanien wollte. Eine halbe Milliarde haben wir für dieses Ergebnis unserer Politik verwendet, und Milliarden des allgemeinen Wohlstandes sind im diplomatischen Kampfe zerstört worden. Oesterreich-Ungarn und Italien können nicht zulassen, daß Essad Pascha sich nicht bloß an Albanien und an der provisorischen Regierung, sondern auch am Frieden vergreife. Die Wahl des Fürsten müßte beschleunigt werden, damit das Land einen vom Völkerrechte beglaubigten Herrscher habe und der Riegel gegen die Versuche, den Beschluß der Botschafterkonferenz unwirksam zu machen, vorgeschoben werden könne."

Rheinland-Westfalen.

* **Uerdingen**, 28. Sept. Auf der Provinzialstraße Haus-Meer-Uerdingen scheute das Pferd des Landwirts Speis vor einem herankommenden Kraftwagen und ging durch. Der Landwirt, der rücklings von seinem Wagen stürzte, hat sich so erhebliche Verletzungen zugezogen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Vor zwei Jahren kam sein Schwiegervater in gleicher Weise zu Tode.

— Während zu Anfang dieses Monats nur die Personenzuggleise dem Betrieb übergeben worden sind, ist nunmehr auch die ganze Nordgruppe und der übrige Teil des Bahnhofes für den durchgehenden Güterverkehr in Benutzung genommen worden. Der Eisenbahnverkehr zwischen Hohen-Hohenbudberg und Uerdingen nimmt augenblicklich acht Gleise in Anspruch, die aber in Kürze auf dreizehn Gleise erweitert werden sollen. Durch die Inbetriebnahme der jetzigen Anlage können mit Leichtigkeit täglich bis zu 4000 Waggons bewältigt werden, wodurch einer ähnlichen Verkehrsstockung wie im vergangenen Winter hoffentlich vorgebeugt ist. Durch die vorgenommenen Aenderungen ist die erst vor acht Jahren erbaute Ueberführung an der Duisburgerstraße außer Verkehr gekommen und wird deshalb in den nächsten Wochen beseitigt. Zwischen dem Rheindamm und dem Güterbahnhof wird ein neuer Weg nach Friemersheim-Duisburg angelegt, der an dem neuen, mit einem Kostenaufwande von über ½ Million, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichteten Uebernachtungslokale vorbeiführt, das mit 130 Betten ausgestattet ist. — Die neue Güterverkehrsstrecke von Hohenbudberg nach Homberg, die eine Erleichterung des Verkehrs mit den dortigen Zechen mit sich bringt, wird am 24. Oktober betriebsfertig.

* **Köln**, 25. Sept. Vor etwa acht Jahren verschwanden einem Brennereibesitzer in Deutz von seinem Schreibtisch zehntausend Mark in Banknoten. Der in dienstlichem Auftrag kurze Zeit im Zimmer anwesende Schutzmann Kürten geriet in den Verdacht, das Geld entwendet zu haben. Eine bei ihm vorgenommene Haussuchung verlief ergebnislos. Weil jedoch Kürten seine Unschuld nicht beweisen konnte, lastete der Verdacht schwer auf ihm, bis sich vor kurzem die Sache zu seinen Gunsten aufklärte. Der Brennereibesitzer gab vor einiger Zeit seinen Schreibtisch zu einem Schreinermeister zur Reparatur, und dabei wurden von diesem die verschwundenen Banknoten zwischen Schublade und Tischplatte festgeklemmt vorgefunden. Damit war die Unschuld des Schutzmannes Kürten bewiesen. Die vorgesetzte Behörde ließ diese Tatsache der gesamten Schutzmannschaft durch Befehlsausgabe bekanntgeben und beglückwünschte den schwergeprüften Beamten, dessen Ehre wiederhergestellt ist.

Die Gurke als Genussmittel.

(Nachdruck verboten.)

Bereits Jahrhunderte vor unserer Zeitrechnung war die aus Südasien stammende, saftige Frucht den Aegyptern eine willkommene Labe, ebenso den alten Griechen ein lieb- und wertgehaltenes Gewächs der Gärten, sodaß sogar eine Stadt in der Nähe von Korinth, die den Anbau der Gurken im großen betrieb, „Sikyon" die Gurkenstadt, genannt wurde. In der Kaiserzeit waren die Römer bereits große Freunde der Gurken: Kaiser Tiberius (14 bis 37 n. Chr.) ließ sie, um zu jeder Zeit Gurkenvorrat zu besitzen, in „fahrbaren, mit Marienglas gedeckten Beeten" ziehen, und zu derselben Zeit etwa gab ein reicher römischer Gourmet ein Gastmahl, bei welchem die Gurke in dreiundzwanzig verschiedenen Arten gereicht wurde. Uebrigens war die damals bekannte Gurke im Gegensatz zu unseren jetzigen eine viel größere Fruchtart, die ausgestorben ist.

Der Name Gurke stammt aus dem Slavischen. Die Slaven sollen unsere jetzige Gurkenart aus dem Orient, wo diese Gartenfrucht bereits im früheren Mittelalter bekannt war, nach Europa eingeführt und hier verbreitet haben. Nach Deutschland scheint die Gurke erst im Laufe des 17. Jahrhunderts gekommen zu sein. Zuletzt erst kam sie nach England, wo sie anfänglich nicht gerade sehr beliebt war, während heutzutage besonders die englischen Pfeffergurken ein hervorragender Handelsartikel sind und als Zubehör der berühmten „Mixed-pikles" allgemein bekannt sind.

Im großen und ganzen ist der Anbau der Gurken für den Landmann und Gärtner recht dankbar. Im Freien beginnt das Einsetzen in der Regel erst, wenn man in den Treibkästen bereits ernten kann. Man darf aber mit Rücksicht auf die Nachtfröste nicht zu früh beginnen. Man hebe Anfang bis Mitte Mai an geschützter Stelle im Garten auf den für die Gurkenzucht bestimmten Beeten grabenartige Vertiefungen aus und zwar in einer Breite und Tiefe von 35 bis 40 Zentimeter. Hinein kommt warmer Pferdedung, der mit Laub durchsetzt wird. Nach gehörigem Festtreten ist die ausgeworfene Erde in etwa 20 Zentimeter Höhe aufzutragen, während der Ueberschuß auf dem Gemüseland verteilt wird. Eine zu hohe Erdschicht würde die Wärme nicht genügend durchlassen. Hat man nun im Zimmer eine Gurkenaussaat rechtzeitig vorgenommen, sodaß bereits Pflanzen mit Topfballen vorhanden sind, so kann auf eine frühe Gurkenernte gerechnet werden. Etwas später tritt die Ernte ein, wenn auf den vorbereiteten Beeten die Kerne gelegt werden. Aber auch dies lohnt sich noch. Die jungen Setzlinge werden in Abständen von etwa 50 bis 60 Zentimeter auf diesen Beethügel gesetzt und vorderhand mit Glasglocken oder Glaskästen umgeben. Bis zu der Zeit, wo die Entwicklung so weit vorgeschritten ist, daß die Pflanzen zu ranken beginnen, kann schon entsprechend gelüftet oder die Bedeckung ganz abgehoben werden. Auf diese Weise kann man mindestens vier Wochen früher Gurken ernten. Für geeignetes Deckmaterial ist zu sorgen, damit nachts und an kühlen, trüben Tagen die ganzen Beete geschützt werden. Die freien Stellen auf den Beeten werden mit einer Laubdecke versehen, sodaß nur die Glocken oder Kästen herausseben. Dadurch wird eine vorzeitige Abkühlung vermieden.

Der Nährwert der Gurken ist ziemlich gering. Da sie überdies zumeist in unreifem Zustande genossen werden, sind sie sogar nicht unschädlich, da sie leicht Aufstoßen und Blähungen erregen. Da die Gurken sehr arm an festen Bestandteilen sind, ist es nicht ratsam, sie in größeren Mengen zu genießen, vor allem aber kurz vor oder kurz nach dem Genuß von Gurken viel Wasser zu trinken. Der chemischen Analyse zufolge bestehen die Gurken aus 1,5 Prozent eiweißartigem Körper, 0,79 Prozent Zucker, 2,27 Prozent sonstigen stickstoffreien Substanzen, 0,69 Prozent Zellulose, 0,48 Prozent Mineralstoffen und 94,17 Prozent Wasser.

Trotz dieses geringen Nährwertes aber ist die Gurke sehr beliebt, nicht nur in Deutschland, sondern auch in England und Rußland. Von den deutschen Ländern zeichnen sich besonders Sachsen und Thüringen durch Gurkenkulturen aus. Von den zahlreichen Sorten der Gurken, die bei uns in Deutschland teils frisch und unreif, teils in irgendeiner Zubereitung genossen werden, sind die bekanntesten die langen oder Schlangengurken und die kleineren Traubengurken; Schlangengurken sind bisweilen 60 bis 70 Zentimeter lang und 10 Zentimeter dick.

In vergangenen Zeiten spielte die Gurke auch in der Medizin eine gewisse Rolle. Man benutzte das Fleisch und die mildschmeckenden Samen zu allerlei Medikamenten offiziell in den Apotheken. In ländlichen Kreisen aber gelten heute noch die verschiedenen Bestandteile der Gurke als gute Haus- und Heilmittel. Vor allem gilt der aus den grünen Gurken gepreßte Saft als lindernd bei Lungenleiden, gegen Fieber und Gesichtsröte, wie zur Erleichterung der Verdauung. In der Drogenbranche bilden die Gurken noch jetzt einen wichtigen Handelsartikel; denn aus Gurkenbrei, der mit Alkohol maceriert und dann destilliert ist, wird die Gurkenessenz gewonnen, die zur Bereitung von Gurkenhautpomade, dem bekannten Mittel zum Geschmeidigmachen der Haut, benutzt wird.

Liebhaber essen die Gurken roh, nur mit etwas Salz bestreut, und es ist bemerkenswert, daß sie so am leichtesten verdaulich sind. In England trägt man dieser Vorliebe Rechnung und serviert sie oft im ganzen, wobei es jedem überlassen bleibt, sie sich selbst nach Gefallen zuzubereiten. Bei uns kommt Gurkensalat fertig auf die Tafel; allerdings darf er erst kurz vor dem Anrichten hergestellt sein, da er sonst unansehnlich wird. Ganze Gurken können sehr lange frisch gehalten werden, wenn man nach folgenden Angaben verfährt:

Beim Abnehmen suche man die schönsten und vollkommensten Gurken heraus und achte besonders darauf, daß sie dicht an der Ranke abgeschnitten werden, damit der Stil an der Gurke bleibt, um sie später daran aufhängen zu können. Die Gurken werden sodann in reinem Wasser mit einer Bürste vorsichtig und sorgfältig von jedem Schmutz gereinigt und gut abgetrocknet. Darauf bestreicht man sie derart mit Eiweiß, daß keine Stelle übergangen wird. Das Eiweiß trocknet und bildet eine undurchdringliche Schicht, die den Luftzutritt verhindert. Diese Gurken werden mit den Stielen an einem trockenen Orte aufgehängt, sodaß sie sich nicht berühren.

Früher, als der Gemüsemarkt zur Winterszeit noch nicht so reichlich mit ausländischen Delikatessen versehen war, wie heute, gab es für die Hausfrauen kein größeres Interesse, als für den Winter für Vorrat zu sorgen. Besonders die Gurken waren ihrer Billigkeit wegen hochgeschätzt. Sie wurden in großen Steintöpfen auf alle mögliche Art eingemacht. Bei dem Aufschwunge, den die Konservenindustrie genommen hat, findet man heutzutage nur hin und wieder — abgesehen vom Lande — in der Großstadt Haussrauen, die noch der alten Ueberlieferung treu geblieben sind.



Major Peter Horvat von Czabaj,
Kommandant der neuen Parlamentsgarde in Ungarn.

Bekanntlich mußten im ungarischen Abgeordnetenhause in der letzten Zeit wiederholt Polizeibeamte und auch Militär einschreiten, um mißliebige Abgeordnete aus dem Sitzungssaal zu entfernen. Man ist, weil hieraus Unzuträglichkeiten entstanden, dazu übergegangen, eine neue Parlamentsgarde zu bilden, die ausschließlich die Ordnung im Parlamentsgebäude aufrechtzuerhalten hat. Zum Kommandeur dieser neuen Parlamentsgarde ist Major Peter Horvat von Czabaj ernannt worden.

Die grüne Patina der Bronzedenkmäler.

(Nachdruck verboten.)

Bekanntlich wurden die zahlreichen Kleinbronzen und Bronzedenkmäler im alten Rom und in Griechenland ohne jeglichen Schutz der Oberfläche aufgestellt. Dieselben färbten sich immer dunkler, von einem leichten Braun bis zu einem schönen Kupfergrün. Der Prozeß vollzog sich im Laufe vieler Jahre und hatte den Vorzug, daß sich jederzeit ein schönes Farbenspiel dem Beschauer bot. Die Zahl der Bronzedenkmäler, die unsere neue Kultur hervorgerufen hat, ist zweifellos nicht minder groß als jene der vergangenen römischen und griechischen Kultur. Nun erleben wir nicht wie jene alten Völker eine stetig fortschreitende Färbung bis zum intensiven Kupfergrün, vielmehr pflegen unsere Denkmäler schon nach wenigen Monaten eine schwärzliche Farbe anzunehmen, die sich immer mehr vertieft und sich zu einem schmutzigen schwarzblauen Ueberzug entwickelt. Eingehende Untersuchungen dieses Zustandes ergaben zwar eine ziemlich gleichmäßige Zusammensetzung der modernen Bronzen wie jener des Altertums und es ließe sich somit der Schluß ziehen, daß nur atmosphärische Verhältnisse diesen Mißstand hervorrufen konnten. Tatsächlich ergaben wissenschaftliche Feststellungen, namentlich in der Nähe der Großstädte, einen hinreichenden Gehalt der Luft an freier Schwefelsäure und unterschwefliger Säure, die zusammen mit der stets vorhandenen Feuchtigkeit die Oberfläche unserer Bronzedenkmäler und der im Freien stehenden Kleinbronzen beeinflußte, und statt des reinen Grünspanns, der dem norma-

Das Haus der Moden!

in

Düsseldorf und weitester Umgegend

für

Damen- und Mädchen-Konfektion
Damen- und Mädchen-Putz

ist

Hettlage - Damenmoden

Schadowstrasse **Düsseldorf** **Viktoriastrasse**

Das grösste Spezialgeschäft.

Sämtliche Neuheiten für den
Herbst und Winter
sind eingetroffen.
Wie bekannt, zeichnet sich unser grosses Spezialgeschäft besonders aus durch die grosse Auswahl am Platze, bei billigsten Preisen. Unser fachkundiges Personal ist angewiesen, jede Kundin stets gewissenhaft zu bedienen und nur richtig zu beraten; es darf keine Kundin zum absoluten „muss kaufen" veranlasst werden.

Wir laden unsere werte Kundschaft, speziell auch von auswärts
zum
Sonntag, den 28. Sept.
zur
Grossen Modenschau
höflichst ein.
Sehenswerte neue
Schaufenster-Dekorationen.
Grosse
Lokal-Innen-Dekoration.
Besichtigung:
Nachmittags von 5 Uhr ab.

len Kupferoxyd entspricht, erhalten wir eine immer dicker werdende Schicht Schwefelkupfer, dessen Vorhandensein die moderne Kultur schon soviele Millionen gekostet hat. Man versucht jetzt eine dicke künstliche Patina aufzutragen, die auch eine gewisse Zeit zu halten vermag, jedoch unter dem Nachteil leidet, daß sie die Steinsockel der Denkmäler infolge der Spülung durch den Regen gleichfalls grün patiniert und so die unnatürliche Herstellung der Farbe erkennen läßt. Dasselbe gilt von allen Kupferdächern oder kupfernen Dachkuppeln, die von dem nicht gut eingeweihten Beschauer für schmutziges Schwarzblech gehalten werden könnten, wenn nicht von Zeit zu Zeit mit einer künstlichen, schönen Patina nachgeholfen würde. Ein sicheres Mittel, die in der Atmosphäre schwebenden Schwefeldämpfe zu entfernen, war bisher nicht zu finden, da jede Art von farblosen Ueberzügen, wie z. B. Zaponlack usw., von einem einzigen Hagelwetter heruntergeschält werden konnte und so der Schwefelsäure eine Menge neuer Angriffsstellen bot. Je reiner die Luft von jeglicher Schwefelverbindung ist, umso eher gelingt es, eine natürliche Patina hervorzurufen und zu erhalten. Dies ist jedoch unmöglich, wo Steinkohlenfeuerungen irgend welcher Art in der Nähe unterhalten werden. T.J.K.

Vermischtes.

* Zu Alban Stolz' 80. Todestage. Am 16. Oktober werden es achtzig Jahre, seitdem Alban Stolz die Augen für immer geschlossen hat. Als erste wird diesen Gedenktag die österreichische Leogesellschaft begehen, die vom 4. bis 6. Oktober d. J. in Salzburg ihre Generalversammlung halten wird. Bei dieser Gelegenheit wird der Herausgeber der literarischen Monatsschrift „Ueber den Wassern" Dr. Johannes Eckardt in einer Sitzung der von Dr. Rich. v. Kralik geleiteten literarischen Sektion über die „dichterische und literarische Bedeutung von Alban Stolz" sprechen. Daß Stolz nicht nur ein bedeutender Seelsorger und Apologet, sondern auch ein Volksschriftsteller ersten Ranges war, ist längst bei Katholiken und Protestanten anerkannt. In seinen Schriften, namentlich den autobiographischen, finden sich aber auch Schätze echter Poesie, die verdienen, vom rein literarischen Standpunkt aus gewürdigt zu werden. Es ist sehr zu begrüßen, daß bei einem Anlaß, der die Freunde der katholischen Literatur aus Deutschland und Oesterreich in großer Zahl zu vereinigen verspricht, neuerdings auf die nicht veraltenden Werke Alban Stolz' aufmerksam gemacht wird.

Handel und Verkehr.

Schiffs-Nachrichten.

Hafenverkehr im Rhein-Erft-Hafen zu Neuß.

Angekommen am 25. Sept. Schiff „Willi", Schiffer Cornet, mit Kies von Uedesheim. Schiff „Aviateur", Schiffer Hamel, mit Saat von Antwerpen. Schiff „Sara", Schiffer Iromobrisch, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Ceres", Schiffer König, mit Weizen von Rotterdam. Schiff „Königin Wilhelmina", Schiffer de Jong, mit Rapssaat von Antwerpen.

Abgegangen am 25. Sept. Schiff „Praesident Stein", Schiffer Clemens, mit Kohlen nach Rheinau. Schiff „Vater Jahn", Schiffer Specht, mit Kohlen nach Straßburg.

Am morgigen Sonntag ist von 2 Uhr nachmittags ab nur die Marien-Apotheke geöffnet.

Zivilstand der Stadt Neuß.

Bei Anmeldungen auf dem Standesamte sind Familienbücher eventuell sonstige Personalpapiere vorzulegen, die ärztlichen Totenscheine möglichst gleichzeitig bei Erstattung der Sterbeanzeige.

Anträge auf Erlaß des Aufgebots werden an jedem Werktage während der Dienststunden von 9—12 Uhr vormittags und von 3—5 Uhr nachmittags entgegengenommen.

Es starben in der Woche vom 19. September bis einschließlich 25. September:

Am 18.: Cernohlawek Karl, Schuhmachermstr., 62 J. alt. — Hahn Anna, Gertrud, o. G., 69 J. alt. — Bürrig N. N. — Am 19.: Foerster Elisabeth geb. Jennen, Ehefrau, 53½ J. alt. — Garding Sebastian, Stuckateur, 68 J. alt. — Am 21.: Schmitz Gertrud, 8 M. alt. — Am 22.: Wadewitz Karl Hubert, 19 Tage alt. — Spinn Hans, 16 Std. alt. — Schröder Matthias, 4 M. alt. — Am 23.: Plenkers Elisabeth, 2 Tage alt. — Am 24.: Frings Arnold Anton, 3½ M. alt. — Am 25.: Uundo Anna Maria, 7 Wochen alt. — Fischlin Odilie Julietta, 1½ M. alt. — Schumacher Wilhelm Josef, Rentner, 77 J. alt. — Sartory Wilhelm, 4 M. alt. — Bendt Maria Magdalena, 10 drei Viertel M. alt.

Es wurden 23 Geburtsfälle angemeldet; darunter waren 15 Knaben und 8 Mädchen. 5 Heiraten wurden abgeschlossen und 6 Eheaufgebote entgegengenommen.

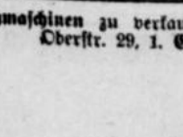


Statt Karten!
Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen
Willi Thoma und Frau
geb. Klärchen Hilgers
Neuß Köln
27. September 1913

Küppersbusch-Oefen
in neuesten Modellen
auch **Kamine** in grosser Auswahl
eingetroffen.
Billigste Preise, prompte Bedienung.
Setzen nach auswärts gratis und franko.
R. Broix, Neuss.
Tel. 49 und 949.

Gehen Sie mit!
Wohin? — — — — — — — — — — — —
zum **Hut-Bazar** in der **Neustrasse**
dort kauft man **Hüte, Mützen, Schirme** gut u. billig
Reservisten erhalten 10% **Rabatt.**


Dienstag, den 30. Septbr. in der Wirtschaft Erren am Bahnhof Kaarst;
Mittwoch, den 1. Oktober, in der Wirtschaft Kronen am Bahnh. Corschenbroich jedesmal vormitt. 10 Uhr, verkauft Herr Collee
einige Partieen hochtrag.
Schweine
bester schwerer Rasse gegen Kredit evtl. bar.
Amern St. Georg.
Arnold Lenzen.


Junge Schweine zu verkaufen.
Haus Selikum b. Neuß.

Schöne junge
Schweine
hat abzugeben.
J. Matheisen, Kuckhof.


Schöne junge Schweine hat abzugeben.
Joh. Hehnen, Holzbüttgen.


Schöne 8 Wochen alte
Schweine
abzugeben
Hauser, Neuhofgen b. Weckhoven.

Nähmaschinen zu verkauf. Oberstr. 29, 1. Et.

Eröffnungs-Anzeige.
Den verehrlichen Damen von Neuss und Umgebung zur gefl. Kenntnis, dass ich mit dem 1. Oktober im Hause **Bahnstr. 1b** eine
Damen-Zuschneide- und Nähschule
eröffne, in welcher denselben Gelegenheit geboten wird, die vollständige Anfertigung der Damengarderobe zu erlernen. Gefl. Anmeldungen werden von heute ab während der Zeit von 9—6 Uhr abends entgegengenommen.
Hochachtend
Katharina Müller
geprüfte Meisterin der Damenschneiderei
Neuss, Bahnstr. 1b, 1. Etg.

— Zum Umzuge —
empfiehlt sich zum
Aufarbeiten von Polstermöbeln und Dekorieren der Wohnungen.
Telefon 783 :: Jülicherstraße 18
:: Otto Dahlheim ::

Tafel-Aepfel
in versch. Reinetten sortiert
50 Kg. 20 Mk.,
Wirtschaftsäpfel
50 Kg. 16 Mk.,
handgepflückt u. in rhein. Obstkisten sorgfältig verpackt, empfiehlt geg. Nachnahme
Rittergut Birkhof, Neuß, Post Glehn.

Einmach-Fässer
billigst abzugeben.
Hubert Schicken, Neuß, Zufuhrstr. am Bahnhof.


Schöne junge Schweine zu haben bei
Wwe. Kürschenhaus, — Holzbüttgen. —


Schöne junge Schweine hat abzugeben.
Elvekum Nr. 10.

Sehr guter Arbeitsochse zu verkaufen.
Auskunft in der Exped.


Die neue Mode
in
fertiger Herren-Bekleidung.

Die Grösse und Vielseitigkeit der Auswahl, die elegante und gediegene Ausführung, die vornehme Passform, die hervorragenden Stoff- und Futter-Qualitäten sowie die enorme Preiswürdigkeit geben Ihnen die Gewähr für höchste Vollendung unserer fertigen

Garderoben.

Preislagen für Herren-Anzüge
Mk. 19.– 24.– 28.– 33.– 38.– 42.– 50.–

Preislagen für Ulster und Paletots
Mk. 22.– 26.– 29.– 35.– 39.– 42.– 48.–

Preislagen für modern-gestreifte Beinkleider
Mk. 3.75 5.– 6.– 7.50 9.– 10.– 12.– 14.– 17.–

Preislagen für Jünglings-Anzüge
Mk. 12.– 17.– 20.– 24.– 28.– 32.– 36.– 40.–

Preislagen für Jünglings-Ulster u. Paletots
Mk. 10.– 14.– 18.– 21.– 26.– 30.– 34–. 38.– 42.–

Preislagen für Knaben-Anzüge u. Paletots
Mk. 3.50 5.– 6.– 7.50 9.50 11.– 13.– 16.– 20.–

Ich bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

J. Gottschalk
Niederstr. 1, Neuss, Ecke Erftstr., Telefon 642.

Kirchen-Chor „St. Cäcilia"
Kaarst.
Dirigent: Herr Organist And. Gyr.
Am Sonntag, den 5. Okt. feiert der Verein sein
Fahnenweihfest.
Morgens 9½ Uhr Kirchliche Weihe der neuen Fahne und feierliches Hochamt. (Aufführung der von unserem Dirigenten componierten Festmesse.)
Nach dem Hochamte **Festzug** durch den Ort unter Beteiligung sämtlicher Ortsvereine, mit anschliessendem **Früh-Concert** im Vereinslokale, ausgeführt vom Rheydter Orchester unter persönlicher Leitung des Königl. Musikdirektors Herrn H. Tietzel.
Abends 6 Uhr im Hotel-Restaurant Helwig Michels
Grosses Fest-Concert
unter gefälliger Mitwirkung
des Herrn Heinr. Schmitz, Neuss (Tenor),
„ „ H. Hoffmann, Rheydt (Piston),
der Kirchen-Chöre von Büderich und Büttgen
des M.-G.-V. Germania Kaarst sowie
des Rheydter Orchesters.
Der Concert-Flügel wurde von der Firma H. Ueberholz Neuss freundlichst zur Verfügung gestellt.
Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.
NB. Festkarten sind bei den Mitgliedern zu haben. An der Kasse erhöhte Preise.
Die Bewohner des Ortes werden höflichst gebeten, zu flaggen.

Katholischer Jünglingsverein zu Weckhoven.
4. Stiftungs-Fest und Rekrutenabschiedsfeier
am Sonntag, den 28. September 1913.
7 Uhr: Gemeinschaftliche hl. Kommunion.
½10 Uhr: Hochamt für die Mitglieder u. Rekruten.
3 Uhr: Andacht mit Festpredigt.
½5 Uhr: Festzug durch das Dorf.
5 Uhr: Turnen am Barren, Freiübungen, Staffettenlauf auf dem Platze vor der Kirche.
6 Uhr: Versammlung im Saale des Herrn Busch. Festrede des Präsekten. Lustspiele: Ein Schulbild aus alter Zeit, Michel der kühne Luftschiffer. Herr Hauptlehrer Hutmacher: Abschiedswort an die Rekruten und Verteilung von Andenken. Gesang, Deklamationen, Pyramiden, Vortrag des Tambourkorps. Lustspiele: Reservistenstreuden, Der Wachtposten am Pulverhäuschen.
Eintrittsgeld à Person 30 Pfg.
Mitglieder, Ehrenmitglieder und einheimische Rekruten haben freien Zutritt.
Alle Freunde unserer Jugend ladet hierzu freundlichst ein Der Vorstand.

Hemmerdener Kirmes.
Morgen, Sonntag, den 28. September:
III. Stiftungsfest des Turnvereins Hemmerden.
Nachmittags 3½ Uhr: Festzug; dann Schauturnen, Volksspiele und Konzert im Hofe der Brauerei Schnitzler.
Im Vereinslokale, Gasthof Schmitz, an den 3 Kirmestagen bis 8 Uhr:
Tanzvergnügen; danach **Ball.**
Montags:
Großer Gesellschafts-Ball.
Dienstags:
Turner-Ball,
bei dem die Pausen durch turnerische Vorführungen ausgefüllt werden.
Für gute Speisen (junge Hahnen!) bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein
Der Turnverein und der Vereinswirt.

Telephon 294.

Oktober-Markt 1913!

Telephon 294.



Krefelderstrasse Ecke Schwannstrasse
I. Etage.

Es liegen von heute zum Verkauf grosse Posten

Reste Biber, weiss und farbig . . .
Reste Pique und Chiffon . . . . .
Reste Velvet und Futterstoffe . . .
Reste Handtuchgebild und Tischzeuge
Reste Kleider- und Schürzensiamosen
Reste Serge u. Satin in vielen Farben
Reste Möbelkrep und Möbelkattun. .
Reste Buckskin, Cheviot, Manchester
Reste Blusenstoffe und Blusenseide .

} nach Gewicht.

} zu enorm billigen Preisen.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten Buckskins für Herren-Anzüge und -Paletots
Original englische und erstklassige deutsche Fabrikate, weit unter Preis.

Jackenkleider und Ulsterstoffe, modernste Farben u. Webarten.

Halbwollene Kleiderstoffe auffallend billig. Grosse Auswahl in Vorhängen, Gardinen, Wäsche, Unterröcken, Schürzen, Normal-Unterzeuge, Tischdecken, Steppdecken, Federn, Barchend, Festons und Klöppelspitzen.

Sassens Restelager, Neuss.



Krefelderstrasse Ecke Schwannstrasse
I. Etage.

Kapellener Kirmes.

Hotel-Restaurant zur Post
Heinrich Zöller.

Während der Kirmestage, am 28., 29. und 30. September:

Humoristisches Konzert.

Schönes, abwechslungsreiches Familien-Programm, zusammen 7 Personen.

3 Damen. 4 Herren.

Zum Vortrag gelangen nur die neuesten Lieder-Kouplets, Duette und Ensemble-Szenen:

Vormittags von 11 bis 1 Uhr
Große Matinee.

Es ladet freundlichst ein
Heinrich Zöller.

Kapellener Kirmes!

Auf zum „Blänkigen Pömpchen"

An den drei Kirmestagen
Gastspiel der Klavier-Virtuosin
Freiin v. Sluytermann-Langeweide
ff. Speisen und Getränke!

Es ladet freundlichst ein
A. Aldenhoff.

Kirmes in Höningen.

Am Sonntag und Montag findet beim Unterzeichneten

BALL

statt. Montags

Wein-Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein
Heinrich Welter.

Kath. Arbeiterverein Delhoven.

Sonntag, den 28. September, vormittags 11 Uhr,

Versammlung

im Lokale von Th. Beckers.
„Besprechung des Winterprogramms."
Referent: Arb.-Sekr. Schmitz, Neuß.
Um pünktlichen Besuch bittet
Der Vorstand.

Kathol. Arbeiterverein Grefrath.

Sonntag, den 28. September, nachm. 6 Uhr, im Lokale von Joh. Kessel zu „Lüttenglehn"

Versammlung mit Vortrag

des Herrn Arbeitersekretärs Schmitz, Neuß.
Gönner und Freunde der Sache sind herzlichst willkommen!
Der Vorstand.

Zur gefl. Beachtung!

Donnerstag, d. 2., Freitag, d. 3. Okt.,
„ „ 16., „ „ 17. „
„ „ 23., „ „ 24. „
bleibt mein Geschäft Feiertage wegen
geschlossen
Grevenbroich A. Kaldenbach

Grosse Kunstausstellung Düsseldorf 1913

Schluss Sonntag 12. Oktober.

Kath. Arbeiterverein Neuß

Sonntag, den 5. Oktober 1913
abends 7 Uhr, findet im Saale des Hotel Pelzer ein besonderer

Wohltätigkeits-Abend

statt, bestehend in Theater und Musikvorträge.

Karten, zu 50 Pfg. und 1,00 Mk., sind auf dem kathol. Arbeitersekretariate, Bleichstr. 28, zu haben.

Der Vorstand.

Kath. Gesellenverein Neuß.

Sonntag abend ½9 Uhr, im Festsaale des kath. Gesellenhauses:

Rekrutenabschiedsfeier.

Auftreten der Turn- und der Theaterabteilung.

1. Das Gespenst um Mitternacht, oder Der 1. Wachtposten.
2. Der schlaue Anton.

Zu dieser Veranstaltung sind die Mitglieder und Ehrenmitglieder nebst ihren Angehörigen herzlichst eingeladen.

Präses und Vorstand.

Montag abend punkt 9 Uhr Religionsvortrag:
Die Sünde als Zustand.
Turnen und Theaterprobe wie gewöhnlich.
„Gott segne das ehrbare Handwerk!"
Der Präses.

Junggesellen-Sodalität.

Montagabend 9 Uhr im Wintergarten der Bürgergesellschaft

Rekrutenabschiedsfeier.

Der Vorstand.

Turn-Verein Holzheim

feiert Sonntag, den 28. September, nachmittags 4 Uhr im Saale von Heinrich Brücken sein

Rekruten-Abschiedsfest

Es ladet freundlichst ein Der Vorstand.

Zwecks Einführung wende man sich an die Mitglieder.

Neukirchen.

Am Sonntag, den 28. Sept., feiert der hiesige Schützenverein „Wilhelm Tell" seine

Rekruten-Abschiedsfeier,

bestehend in Preisschießen und Ball. Anfang des Schießens punkt 3½ Uhr. Von 4½ Uhr ab Tanzvergnügen. Abend 8 Uhr Ball mit großer Verlosung im Flockschen Lokale. Jede Dame erhält ein Freilos. Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Rennen zu Düsseldorf

Sonntag, den 5. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
Mittwoch, den 8. Oktober, nachmittags 2 Uhr
auf dem Rennplatz zu Grafenberg.

66000 Mk. Geldpreise. 4 Ehrenpreise.

Totalisatorbetrieb auf allen Plätzen.

Wettannahmestelle für alle grösseren deutschen Rennplätze im Sekretariat Düsseldorf, Königsallee 63, von 10—12 Uhr.

Bürgergesellschaft Neuss

SONNTAG, DEN 28. SEPTEMBER 1913
findet in althergebrachter Weise nach Beendigung der Rennen in unseren Räumen, Niederstrasse 48

Militär-Konzert

später in den Festsälen

Tanzkränzchen

statt, zu welchem wir unsere verehrten Mitglieder nebst Familie hiermit freundlichst einladen.

Hochachtungsvoll DER VORSTAND.

Kath. Arbeiterverein Neuß.

Zentral-Krankengeld-Zuschuß-Kasse.
Sonntag von 11—12 Uhr bei Koppenburg:
Zahlung d. Beiträge.
Wegen Quartalsschluß wird allseitige Zahlung erwartet.

Kath. Arbeiterverein St. Dreikönigen.

Zentr.-Sterbekasse Leo,
Sonntag, von 11 bis ½1 Uhr bei Pullen, Bergheimerstr.
Zahlung der Beiträge.
Der Vorstand.

Neußer Rechtsbureau und Auktionsgeschäft

A. Hansen,
Königstraße 66
Geöffnet von 7—1, 3—8 Uhr, Sonn- und Feiertags den ganzen Tag.

Dr. med. R. Kleyn

prakt. homöopath. Arzt u. Spezial-Arzt für Haut- und Unterleibsleiden. (Flechten jed. Art, Nervenschwäche etc.)
Köln, jetzt Mohrenstr. 8

Adalbert Keldenich

:: Dekorateur ::
:: Stern-Strasse 64 ::

Umzüge.

Spottbillig Gardinen. Gardinenspannen.
Sternstraße 64.

Fahrlegewagen

zu verk. Bahnstr. 13 I.

Hotel Rheinischer Hof.

Nach dem Rennen:
Konzert und Tanz.

Hotel-Restaurant J. Pilartz.

Sonntag, den 28. Sept. und Mittwoch, den 1. Okt. von 5 Uhr an

Conzert und Tanz.

Dortmunder Union-Bier.
Allein-Ausschank von Pilsner Urquell und Münchner Hofbräu.

Restauration Franz Kraus

Wettrenn-Sonntag, von 4 Uhr ab:
Tanzvergnügen.

Wettrennen.

Von 4 Uhr ab:

Grosses Tanzvergnügen.

Heinr. Paar, Friedrichstrasse.

Salzrümpchen

Rechtschule 24 **Cöln** am Museum und Minoriten

Reichste Auswahl pikanter, bestens zubereiteter Speisen, zu billigsten Preisen, Diner 70 Pf. Tadellose Fremdenzimmer inkl. Frühstück von Mk. 2 an. Reine Weine. Bestgepflegte Biere. Kölsch, Export- und Maizbier, grosses Glas 15 Pfg.

Telefon A 4056 Hoch & Senflinger.

HERBST-RENNEN zu NEUSS.

NEUSSER REITER-VEREIN

Sonntag, den 28. Sept. u. a.
Novesium-Jagd-Rennen.
Ehrenpreis u. 10000 Mk.
Mittwoch, den 1. Oktober nachmitt. 2 Uhr.

An jedem Tage 7 Rennen.
8 Ehrenpreise und 70000 Mark bar.
Totalisator auf allen Plätzen.
Wettannahme bei allen grösseren Rennvereinen.

Neusser Reiter-Verein.

Der **Kartenvorverkauf** findet am
Samstag mittag von 12½—1½ Uhr
Sonntag vorm. von 10½—12 Uhr
im Haupteingange des Rathauses (Markt) statt.

Dort liegt auch zur genannten Zeit der Logenplan offen.

Gesellschaft Erholung.

Sonntag, den 28. September nach dem Rennen

Concert u. Tanz.

(5. Ulanen.)
Der Vorstand.

Constantinsfeier

in Grevenbroich.

Sonntag den 28. Sept. 1913, abends 7 Uhr, im Hôtel Lersch

Oeffentlicher Vortrag

des hochwürdigen Herrn Franziskanerguardian Winfridus Gunk:

„Constantins Sieg der Triumpf unserer hl. Kirche."

:: Hierauf Aufführung: ::

„In hoc signo vinies."

(In diesem Zeichen wirst du siegen)

(Kath. Jünglingsverein.)

Eintritt à Person 0,50 M.